

Herzlich Willkommen bei AVC / Nehemia,

echt stark, dass du dich für einen Einsatz im Ausland interessierst. Es ist begeisternd zu sehen, dass junge Leute nicht nur für sich selbst leben, sondern in andere Menschen, Länder und Kulturen investieren.

In den letzten Jahren haben schon sehr viele junge Leute den Schritt in die fremde Welt gewagt und sind positiv verändert zurückgekommen.

Bei uns hast du verschiedene Möglichkeiten, aktiv zu werden.

Ein Jahr für Gott,

- weltwärts, Programm zusammen mit der APCM
- Internationaler Jugendfreiwilligendienst zusammen mit der APCM
- privater Einsatz im Ausland
- Kurzeiteinsätze in Europa

Dieses kleine Anschreiben, soll dir einen kleinen Überblick der Möglichkeiten geben.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	2
I. Wer ist AVC?.....	3
II. Wer ist Nehemia?.....	4
III. Bericht eines Jugendlichen.....	5
IV. Ein Jahr für Gott	6
1. weltwärts Programm in Nicaragua, Tansania und Sambia	6
2. Internationaler Jugendfreiwilligendienst.....	9
3. Privater Einsatz im Ausland.....	12
V. FAQ-Auslandsjahr privat bei AVC.....	14
VI. Kurzeiteinsatz in Europa:	19
VII. Weitere Fragen	19

I. Wer ist AVC?

AVC steht für Aktion für verfolgte Christen und Notleidende. Anstoß zur Gründung gab die Situation der verfolgten Christen hinter dem Eisernen Vorhang.

Wir investieren in Menschen, arbeiten in Kooperation mit lokalen Partnern kompetent, vertrauenswürdig und zukunftsweisend auf vier Kontinenten. AVC hat drei Aufgabenschwerpunkte.

- AVC steht verfolgten Christen bei
Wir geben ihnen eine Stimme und helfen praktisch: mutig, entschlossen, wirksam.
- AVC hilft Notleidenden
Wir leisten bedürfnisorientierte humanitäre Hilfe: schnell, unbürokratisch, effektiv.
- AVC macht Jesus Christus bekannt
Wir verbreiten die christliche Botschaft: engagiert, respektvoll, mit Herz.

Als AVC legen wir Wert auf ganzheitliche Hilfe. Denn nur innere Veränderung führt zu dauerhaft positiv veränderten äußeren Umständen.

Mehr Informationen unter:

http://avc-de.org/images/PDF/AVCimagebroschuere_DE.pdf

Finanzen

Die Arbeit von AVC wird durch freiwillige Spenden finanziert. AVC ist sich der Verantwortung bewusst, diese sparsam und effektiv einzusetzen. Der Anteil für Verwaltungskosten wird deshalb auf das notwendige Minimum beschränkt. Spenden an AVC / Nehemia können steuermindernd geltend gemacht werden. Eine Spendenbescheinigung wird unaufgefordert zu Beginn eines jeden Jahres zugesandt. Zweckgebundene Spenden werden für den angegebenen Zweck verwendet. Sollte für ein Projekt ein Überschuss vorhanden sein, werden die dort nicht benötigten Gelder für ein möglichst ähnliches Vorhaben eingesetzt. Kontakt, Bestellungen und Zahlungen sind auch via Internet möglich.

II. Wer ist Nehemia?

Naturkatastrophen, Kriege, Ausbeutung, Korruption, Unwissenheit und vieles mehr: Die Ursachen für Armut und Elend sind vielfältig.

Nehemia hilft nachhaltig durch humanitäre und Katastrophenhilfe, Entwicklungszusammenarbeit und soziale Projekte. Hilfe wird ohne Ansehen der Person gewährt.

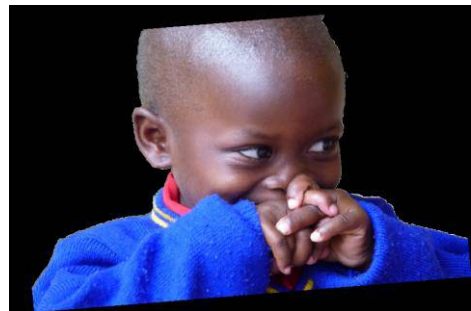
Nehemia hilft und motiviert durch das christliche Gebot der Nächstenliebe - weltweit, schnell, effektiv. Gute Beziehungen und Zusammenarbeit mit etlichen Partnern, Kirchen und Organisationen in den betroffenen Ländern garantieren, dass die Unterstützung bei den Bedürftigen ankommt und nicht in dunklen Kanälen versickert. Nehemia legt großen Wert auf Hilfe zur Selbsthilfe, damit die Betroffenen ein selbstbestimmtes, menschenwürdiges Leben führen können.

Arbeitsbereiche von Nehemia

Nothilfe: Katastrophenhilfe, Wiederaufbauhilfe, Hilfsgüterverteilung, Suppenküchen

Projekte: Waisenhäuser, Kinderheime, Kindergärten, Schulen, Medizinische Hilfe, Reha-Zentren für Suchtkranke

Erwachsenenbildung: Alphabetisierung, Kurse für Hygiene, Gesundheit und Familienplanung, Schulung in den Bereichen Landwirtschaft, Fischzucht, Tierhaltung, Nähen, Selbstversorgung etc.



III. Bericht eines Jugendlichen

Seit einigen Jahren entsenden wir Jugendliche - sie kommen verändert zurück. Lies selbst.

Wild war mein Herz

Afrika. Der Name des Kontinents weckt Sehnsucht und Assoziationen von beeindruckender Natur, Safaris, Exotik, Abenteuer, Freiheit. Paul traf auf ein anderes Afrika.

Die Bilder bettelnder Kinder mit aufgebluteten Hungerböchen und von ausgezehrt und erschöpften Menschen, deren Blicke stumm Geschichten von Leid und Überlebenskampf erzählen, ließen mich eines Tages nicht mehr los. Ich wollte etwas tun. Gott hat Türen geöffnet. Erwartungsvoll besteige ich den Flieger Richtung Tansania.

Mzungu

Auf der Gangway knallt mir die Hitze erbarmungslos ins Gesicht und auf den Straßen habe ich immer *Mzungu*. Dieser Begriff könnte einen weißen Neuankeimling kaum treffender charakterisieren: ziellos Umherirrender. Und genau so fühle ich mich. Alles ist fremd und durch meine weiße Hautfarbe falle ich überall auf.

Am Ort meiner Bestimmung

Morogoro. Das AVC-Kinderdorf ist in dem Afrika, wie ich es mir vorgestellt habe: stechende Hitze, Staub, kaum fließendes Wasser, kaputte Straßen, kein Strom. Das Kinderdorf ist für 28 Waisenkinder Zuflucht und ein liebevolles Zuhause. Fußball und Musik ist die Sprache, die sie sofort verstehen. Sie suchen meine Nähe, plappern auf mich ein, bringen mich zum Lachen, lassen mich an ihrem Alltag teilhaben, bringen mir geduldig ihre Sprache bei. Meine Liebe zu den Kindern nimmt mit jedem Tag zu. Jeden Morgen beten wir zusammen, spielen, musizieren, erklimmen die umliegenden Berge und schwingen uns mit Lianen über den Fluss. Gemeinsam lachen, manchmal weinen wir. Am Abend lassen wir den Tag mit Gott ausklingen.

Was hat's gebracht?

Ich habe in Tansania viel gesehen, gelernt und plötzlich verstanden. In meiner Welt hatte sich vorher alles um mich gedreht. Unsere Wohlstandsgesellschaft misst den Wert eines Menschen am Erreichten und an Statussymbolen. Und hier kam ich in eine Welt mit völlig anderen Werten und Normen. Hier habe ich eine besondere Art von Gemeinschaft, Vertrauen und kindlicher Hingabe an Gott erlebt.

In Afrika bekam ich keine neuen, besonderen Erkenntnisse und Einsichten, habe jedoch schlicht ganz Altes neu verstanden: Jesus ist wirklich der Weg, die Wahrheit und das Leben. Für mich gibt es nichts Lohnenderes mehr, als für Gott zu leben – und für meine Nächsten, die Menschen um mich herum.

Morogoro ist überall!

Ich bin jetzt zurück in Deutschland und will auch hier für den Nächsten da sein. Denn *Morogoro* ist überall! Auch bei uns schreit die Not zum Himmel. Menschen verfallen in Depressionen und vereinsamen, suchen verzweifelt nach Halt und Sinn oder fühlen sich ungeliebt. Wer darauf mit der Liebe von Gott reagiert, sich der Herausforderung stellt, findet sein ganz persönliches *Morogoro*.

IV. Ein Jahr für Gott

Ein Jahr für Gott kann dein Leben für immer verändern.

1. weltwärts Programm in Nicaragua, Tansania und Sambia

weltwärts ist ein entwicklungspolitischer Freiwilligendienst des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Er will das Engagement für die Eine Welt nachhaltig fördern und versteht sich als Lerndienst, der jungen Menschen einen interkulturellen Austausch in Entwicklungsländern ermöglicht. Durch die Arbeit mit den Projektpartnern vor Ort in den Entwicklungsländern sollen die Freiwilligen unter anderem lernen, globale Abhängigkeiten und Wechselwirkungen besser zu verstehen. Den Projektpartnern soll der Einsatz im Sinne der Hilfe zur Selbsthilfe zugutekommen. weltwärts soll gegenseitige Verständigung, Achtung und Toleranz fördern.

Wir bieten weltwärts zusammen mit unserem Dachverband APCM an. In Tansania sind die Einsatzstellen unsere Waisen- und Kinderheime in Morogoro und Kemonondo, in Nicaragua sind es unsere Schulen in Masatepe und Jinotepe/Sanata Teresa und in Sambia unsere Schulen und medizinische Projekte.

Mehr Informationen zu unseren Projekten.

Tansania:

<http://www.avc-de.org/de/projekte/afrika/tansania.html>

http://www.apcm-auslandsjahr.de/home/info1410_2318_tansania-kinderdorf-i

http://www.apcm-auslandsjahr.de/home/info1410_2321_tansania-kinderdorf-ii

Sambia:

http://www.apcm-auslandsjahr.de/home/info1410_2313_sambia-bildung-medizin

Richtet eure Bewerbungen an unseren Dachverband APCM, <http://www.apcm-auslandsjahr.de>
Es müssen Vorbereitungsseminare absolviert und bei uns eine Kennlernwoche über Pfingsten geleistet werden. Nach Rückkehr aus dem Ausland ist dann ein sog. Re-Entry-Seminar zu besuchen. Die Seminartermine sind verpflichtend und stehen nicht zur Disposition. Ebenso ist die Kennlernwoche, in der du ganz praktisch bei uns in der Zentrale mitarbeitest, obligatorisch. Wichtig ist die Kennlernwoche, weil sie es noch besser erlaubt, einen Eindruck von dem Charakter der Bewerber zu bekommen. Es gibt keine Garantie, bei einer Bewerbung auch genommen zu werden, auch unter dem Gesichtspunkt, dass deutlich mehr Bewerber als Plätze vorhanden sind.

Ein guter Gesundheitszustand ist erforderlich und muss durch einen Arzt bestätigt werden.

Nach Vorliegen der vollständigen Bewerbungsunterlagen, werden wir eine Vorauswahl treffen und ggf. nach dem Einführungsseminar weiteren Bewerbern absagen.

Alle weiteren Informationen zum weltwärts Programm findest du auf der Website der APCM, <http://www.apcm-auslandsjahr.de>

Wenn du dich bei der APCM bewirbst, dann schreibe bitte, dass du vom AVC weitergeleitet wurdest. Die komplette Abwicklung und alle notwendigen Informationen deines Auslandsjahres wird von der APCM geregelt.

Informationen zum Jahrgang 2019/2020

Die Freiwilligen erhalten von der APCM ein monatliches Taschengeld in Höhe von 100 Euro sowie in Zusammenarbeit mit der Partnerorganisation Unterkunft und Verpflegung. Die Unterkunft und Verpflegung orientiert sich in der Regel an den landes- und ortsüblichen Standards. Dies bedeutet, dass sie hinreichend ist, jedoch insbesondere in sogenannten Entwicklungsländern z.T. sehr einfach sein kann.

Weitere Kostenpunkte sind:

Kostenpunkt	Kostenträger
Reisekosten	APCM
Versicherungen (Unfall- und Haftpflicht)	APCM
Krankenversicherung	APCM
Seminare, inklusive Unterkunft und Vollverpflegung	APCM
Fahrten im Rahmen der Seminare	APCM
Tropentauglichkeitsuntersuchung	APCM
Impfungen	APCM
Pädagogische Begleitung	APCM
Visa	Freiwillige

Finanzierung

Die Gesamtkosten für jede/n Freiwilligen betragen ca. 12.000 Euro für den Freiwilligendienst. Der Gedanke hinter dem vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung geförderten Programm „weltwärts“ ist es, dass jeder – unabhängig von seinen eigenen finanziellen Möglichkeiten – an diesem Auslandsjahr teilnehmen kann. Dafür stellt das Bundesministerium den Entsendeorganisationen Mittel zur Verfügung. Die Entsendeorganisationen ihrerseits müssen einen festgelegten Eigenanteil aufbringen. Neben unseren Eigenmitteln sind wir als gemeinnützige Organisation auf darüber hinausgehende Spendenmittel angewiesen, um Eigenanteil am weltwärts -Programm zu decken. Nur so können wir die Freiwilligendienste langfristig durchführen. Wünschenswert ist deshalb, dass die Freiwilligen als Spendenscouts aktiv werden und einen so genannten Förderkreis in einer durchschnittlichen Höhe von 3.600 Euro initiieren. Monatlich sind das ca. 300 Euro.

Förderkreis

Ein Förderkreis ist ein Kreis von Menschen aus dem Umfeld der Freiwilligen oder darüber hinaus, die die/den Freiwilligen während des Freiwilligendienstes bewusst fördern wollen, weil sie die Motivation und das Ziel des Engagements gut finden. Freunde, Lehrer/innen, die erweiterte Familie oder sogar sozial eingestellte Unternehmen z. B. erklären sich bereit, den Freiwilligendienst ideell zu begleiten oder auch mit Spenden zu unterstützen.

Der Förderkreis wird von jeder/m Freiwilligen selbst aufgebaut, z.B. durch

- Einladungen zu einer Informationsveranstaltung im Vorfeld,
- Veranstaltung eines Festes, in dem Informationen zum Einsatzland, zur Einsatzstelle, ggf. zur APCM verteilt werden.

Während des Jahres ist es wichtig, regelmäßige Neuigkeiten aus dem Zielgebiet (als Blog oder Rundbrief oder –mail) zu schreiben und die Spender/innen auf dem Laufenden zu halten.

Nach dem Jahr bietet es sich an, zu einem Abend mit Bildern und Eindrücken (oder Essen?) aus dem jeweiligen Land einzuladen.

Der Aufbau eines Förderkreises braucht etwas Zeit, trägt aber auch dazu bei, dass sich die Freiwilligen mit ihrer eigenen Motivation und dem Projekt auseinandersetzen. Außerdem ist dies ein Baustein, damit Menschen mehr über das Leben in anderen Ländern erfahren und Verkünder der Botschaft werden können. Schon manche jungen Menschen wurden dadurch motiviert, selbst ein Jahr im Ausland für ein soziales Projekt zu investieren. Andere beginnen, sich langfristig für das Projekt oder das Zielland einzusetzen oder in Deutschland entwicklungspolitisch aktiv zu werden. Damit hat ein Förderkreis einen Multiplikationseffekt.

Spender, die dein Projekt speziell unterstützen, identifizieren sich mehr damit, als solche, die nur Rundbriefe erhalten. Natürlich erhalten auch diese Spender eine steuerlich absetzbare Spendenbescheinigung.

Rechtlicher Rahmen

Die APCM ist vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung seit 2010 als Entsendeorganisation weltweit anerkannt, d.h.

- der Einsatz als ww-Freiwilliger ist staatlich anerkannt,
- der Bezug von Kindergeld läuft weiter,
- die Zeit kann als Wartesemester geltend gemacht werden

Wichtige Eckdaten

Dauer des Freiwilligendienstes: 11 Monate

Urlaubsanspruch: 22 Tage

Zusätzlich Pflichtseminare: 25 Tage

Voraussichtliche Daten 2019/2020:

1. Bewerbungsschluss: Es gibt keinen offiziellen Bewerbungsschluss; Die Bewerber-Auswahltag finden am 14. Februar 2019, 15. Februar 2019 und am 22. März 2019 statt.

1. Vorbereitungsseminar: 17. bis 19. Mai 2019

2. Vorbereitungsseminar: 05. bis 16. August 2019

Voraussichtliche Ausreise: um den August 2019

Voraussichtliche Rückkehr: Ende Juli 2020

Rückkehrerseminar: 25. bis 31. Juli 2020

2. Internationaler Jugendfreiwilligendienst

Der Kerngedanke vom IJFD:

„Der Internationale Jugendfreiwilligendienst ist ein Lern- und Bildungsdienst mit hohen Qualitätsanforderungen. Sein Schwerpunkt liegt im Erwerb sozialer und interkultureller Kompetenzen in sozialen und ökologischen Einsatzfeldern. Die Freiwilligen werden während des gesamten Dienstes durch Fachkräfte pädagogisch betreut.“

Wir bieten den IJFD zusammen mit unserem Dachverband APCM an. Auf den Philippinen ist es unsere Schule und Straßenkinderprojekt in Manila; in Madagaskar unsere Schule in Ambohidratimo.

Mehr Informationen zu unseren Projekten.

Philippinen:

www.vhicf.org

http://www.apcm-auslandsjahr.de/home/info1413_2308_philippinen-kinderheim

Madagaskar:

https://www.apcm-auslandsjahr.de/home/info1410_2546_madagaskar-pfadfinderarbeit-und-schule

Richtet eure Bewerbungen an unseren Dachverband APCM, http://www.apcm-auslandsjahr.de/home/navi2200_2241_bewerbung. Es müssen Vorbereitungsseminare absolviert und bei uns eine Kennlernwoche über Pfingsten geleistet werden. Nach Rückkehr aus dem Ausland ist dann ein sog. Re-Entry-Seminar zu besuchen. Die Seminartermine sind verpflichtend und stehen nicht zur Disposition. Ebenso ist die Kennlernwoche, in der du ganz praktisch bei uns in der Zentrale mitarbeitest, obligatorisch. Wichtig ist die Kennlernwoche, weil sie es noch besser erlaubt, einen Eindruck von dem Charakter der Bewerber zu bekommen. Es gibt keine Garantie, bei einer Bewerbung auch genommen zu werden, auch unter dem Gesichtspunkt, dass deutlich mehr Bewerber als Plätze vorhanden sind.

Ein guter Gesundheitszustand ist erforderlich und muss durch einen Arzt bestätigt werden.

Nach Vorliegen der vollständigen Bewerbungsunterlagen, werden wir eine Vorauswahl treffen und ggf. nach dem Einführungsseminar weiteren Bewerbern absagen.

Alle weiteren Informationen zum Internationaler Jugendfreiwilligendienst Programm findest du auf der Website der APCM, <http://www.apcm-auslandsjahr.de>.

Wenn du dich bei der APCM bewirbst, dann schreibe bitte, dass du vom AVC weitergeleitet wurdest. Die komplette Abwicklung und alle notwendigen Informationen deines Auslandsjahres wird von der APCM geregelt.

Informationen zum Jahrgang 2019/2020

Finanzen

Die Freiwilligen erhalten von der APCM ein monatliches Taschengeld in Höhe von 100 Euro sowie in Zusammenarbeit mit der Partnerorganisation Unterkunft und Verpflegung. Die Unterkunft und Verpflegung orientiert sich in der Regel an den landes- und ortsüblichen Standards. Dies bedeutet, dass sie hinreichend ist, jedoch insbesondere in sogenannten Entwicklungsländern z.T. sehr einfach sein kann.

Weitere Kostenpunkte sind:

Kostenpunkt	Kostenträger
Reisekosten	Freiwillige
Versicherungen (Unfall- und Haftpflicht)	APCM
Krankenversicherung	APCM
Seminare, inklusive Unterkunft und Vollverpflegung	APCM
Fahrten im Rahmen der Seminare	APCM
Tropentauglichkeitsuntersuchung	APCM
Impfungen	APCM
Pädagogische Begleitung	APCM
Visa	Freiwillige

Finanzierung

Die Gesamtkosten ohne Reisekosten betragen pro Freiwilliger/m ca. 9.000 Euro für den Freiwilligendienst.

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend stellt den Trägerorganisationen eine monatliche Pauschale zur Verfügung. Für die restlichen Kosten muss die Trägerorganisation selbst aufkommen. Um diese Kosten zu decken, sind wir als gemeinnützige Organisation neben unseren Eigenmitteln auf darüber hinausgehende Spendenmittel angewiesen. Nur so können wir die Freiwilligendienste langfristig durchführen. Wünschenswert ist deshalb, dass die Freiwilligen als Spendescouts aktiv werden und einen so genannten Förderkreis in einer durchschnittlichen Höhe von 4.200 Euro initiieren. Monatlich sind das ca. 350 Euro.

Förderkreis

Ein Förderkreis ist ein Kreis von Menschen aus dem Umfeld der Freiwilligen oder darüber hinaus, die die/den Freiwilligen während des Freiwilligendienstes bewusst fördern wollen, weil sie die Motivation und das Ziel des Engagements gut finden. Freunde, Lehrer/innen, die erweiterte Familie oder sogar sozial eingestellte Unternehmen z. B. erklären sich bereit, den Freiwilligendienst ideell zu begleiten oder auch mit Spenden zu unterstützen.

Der Förderkreis wird von jeder/m Freiwilligen selbst aufgebaut, z.B. durch

- Einladungen zu einer Informationsveranstaltung im Vorfeld,
- Veranstaltung eines Festes, in dem Informationen zum Einsatzland, zur Einsatzstelle, ggf. zur APCM verteilt werden.

Während des Jahres ist es wichtig, regelmäßige Neuigkeiten aus dem Zielgebiet (als Blog oder Rundbrief oder –mail) zu schreiben und die Spender/innen auf dem Laufenden zu halten.

Nach dem Jahr bietet es sich an, zu einem Abend mit Bildern und Eindrücken (oder Essen?) aus dem jeweiligen Land einzuladen.

Der Aufbau eines Förderkreises braucht etwas Zeit, trägt aber auch dazu bei, dass sich die Freiwilligen mit ihrer eigenen Motivation und dem Projekt auseinandersetzen. Außerdem ist dies ein Baustein, damit Menschen mehr über das Leben in anderen Ländern erfahren und Verkörperung möglich wird. Schon manche jungen Menschen wurden dadurch motiviert, selbst ein Jahr im Ausland für ein soziales Projekt zu investieren. Andere beginnen, sich langfristig für das Projekt oder das Zielland einzusetzen oder in Deutschland zu internationalen und sozialen Themen aktiv zu werden. Damit hat ein Förderkreis einen Multiplikationseffekt.

Spender, die dein Projekt speziell unterstützen, identifizieren sich mehr damit, als solche, die nur Rundbriefe erhalten. Natürlich erhalten auch diese Spender eine steuerlich absetzbare Spendenbescheinigung.

Rechtlicher Rahmen

Die APCM ist vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend als Entsendeorganisation anerkannt, d.h.

- der Einsatz als Freiwillige/r des IJFD ist staatlich anerkannt,
- der Bezug von Kindergeld läuft weiter,
- die Zeit kann als Wartesemester geltend gemacht werden.

Wichtige Eckdaten

Dauer des Freiwilligendienstes: 11 Monate

Urlaubsanspruch: 22 Tage

Zusätzlich Pflichtseminare: 25 Tage

Voraussichtliche Daten 2019/2020:

1. Bewerbungsschluss: Es gibt keinen offiziellen Bewerbungsschluss; Die Bewerber-Auswahltag finden am 14. Februar 2019, 15. Februar 2019 und am 22. März 2019 statt.

1. Vorbereitungsseminar: 17. bis 19. Mai 2019

2. Vorbereitungsseminar: 05. bis 16. August 2019

Voraussichtliche Ausreise: um den August 2019

Voraussichtliche Rückkehr: Ende Juli 2020

Rückkehrerseminar: 25. bis 31. Juli 2020

3. Privater Einsatz im Ausland

Wer keinen Platz im geregelten Dienst (weltweit oder IJFD) bekommt oder nicht ein ganzes Jahr investieren will, kann bei grundsätzlicher Eignung und Empfehlung des Pastors auch privat von uns in eine Einsatzstelle vermittelt werden. **Dabei sind ausnahmslos alle anfallenden Kosten selbst zu tragen.**

Wir können Einsatzstellen in folgenden Ländern anbieten:

Tansania	Waisen- und Kinderheime
Nicaragua	Schulen
Ukraine	Gemeindearbeit, Sozialarbeit
Moldawien	Gemeindearbeit, Sozialarbeit
Peru	Schulen
Russland	Gemeindearbeit, Waisenhaus
Philippinen	Waisen- und Kinderheime
Madagaskar	Schulen

Weitere Informationen und die häufig gestellte Fragen findest du unter dem Punkt V. „FAQ- Auslandsjahr privat bei AVC“.

Wenn du Interesse an einem privaten Einsatz im Ausland hast, dann bewirb dich direkt bei uns.

Informationen zu den Bewerbungsunterlagen

Um deine Bewerbung berücksichtigen zu können, benötigen wir von dir **vollständige** Bewerbungsunterlagen.

Dazu gehören:

- ein ausgefüllter **Bewerbungsbogen**
- ein **Lebenslauf** mit aktuellem Foto
- ein **Gesundheitsattest**
- ein **Bogen zur Selbsteinschätzung**
- **zwei** ausgefüllte **Empfehlungs- und Fremdeinschätzungsbogen**
Hier bitten wir, einen Bogen von deinem Pastor und einen von einem Elternteil ausfüllen zu lassen.
- Bitte beantworten Sie auf einem gesonderten Blatt folgende Fragen:
 - a) Geben Sie einen kurzen Einblick in Ihr Leben vor Ihrer Bekehrung.
 - b) Wie und wann wurden Sie Christ?
 - c) An welchen christlichen Aktivitäten nehmen Sie teil oder haben Sie teilgenommen (z.B. evangelistische Dienste, Sonntagsschule, Straßeneinsätze usw.)
 - d) Haben Sie eine besondere Berufung oder Begabung die Sie im Reich Gottes einsetzen könnten? Was liegt Ihnen besonders auf dem Herzen?
 - e) Sollten Sie noch bei den Eltern leben: Wie ist die Beziehung zu Ihrer Familie?

Die Bewerbungsformulare findest du im Anhang dieser E-Mail oder auf unserer Website.

→ Bitte sende uns diese Unterlagen **komplett** in elektronischer Form an j.dappen@avc-de.org

Bitte darauf achten, dass **alle** Unterlagen in **einer** Mail vollständig gesendet werden.
Unvollständige Bewerbungen werden nicht berücksichtigt.

Wenn deine Bewerbung angenommen wird, senden wir dir eine Checkliste zu, anhand derer du sehen kannst, was als Vorbereitung für dein Einsatz erforderlich ist.

V. FAQ-Auslandsjahr privat bei AVC

Im Zusammenhang mit einem privaten Einsatz bei AVC tauchen viele Fragen auf. Antworten auf die häufigsten findest du nachfolgend.

1. Wie lange dauert mein Auslandsjahr?

Die Dauer des Aufenthaltes ist individuell. Sie liegt meistens zwischen sechs und zwölf Monaten.

Sind sechs Monate geplant, müssen Hin und Rückflug unbedingt innerhalb der sechs Monate liegen.

2. Wird das Kindergeld während des Auslandsjahres weitergezahlt?

Generell ja. Wir stellen eine Bescheinigung aus, die der Familienkasse vorgelegt werden kann. In den meisten Fällen wurde das Auslandsjahr anerkannt. Es gibt aber auch andere Entscheidungen.

3. Meine Eltern fühlen sich nicht ausreichend informiert und stellen laufend Fragen. Wie kann ich sie beruhigen?

Da der AVC derzeit keine Minderjährigen aussendet, finden Vorstellungsgespräche und der Schriftverkehr ausschließlich mit den Freiwilligen selbst statt. Das ist vielleicht das erste Mal, dass du so viel Verantwortung für ein Leben übernimmst und daher auch für die Eltern etwas gewöhnungsbedürftig. Tatsächlich sind sie ja mitbetroffen und müssen viele Formulare ausfüllen, um der Kindergeldkasse, der Krankenkasse u.a. Versicherungen zu erklären, dass du weiterhin versichert bleiben sollst. Bitte sage ihnen, dass wir als AVC ihnen alles zur Verfügung stellen, was sie für ihre Unterlagen benötigen.

4. Wie finanziert sich das Auslandsjahr?

Alle anfallenden Kosten wie Flüge, Versicherung, Unterkunft, Verpflegung, Taschengeld und Sonstiges müssen von dem Freiwilligen selbst getragen werden. AVC / Nehemia übernimmt keine der anfallenden Kosten. Es empfiehlt sich einen Unterstützungsnetzwerk aufzubauen. Eltern, Großeltern, Freunde und die Gemeinde sind bestimmt bereit, monatlich Finanzen zu deinem Auslandsjahr beizusteuern.

5. Wie hoch sind die Kosten für Unterkunft und Verpflegung?

Warum muss ich für Unterkunft und Verpflegung bezahlen? Alle Projekte von AVC / Nehemia werden durch Spenden finanziert. Ziel der Spender ist es, dass die Finanzen den Bedürftigen in den Projektländern zugute kommen. Wir sind unseren Spendern gegenüber verantwortlich, dass die Spenden zweckentsprechend verwendet werden. Aus diesem Grund verlangen wir, dass die Freiwilligen für Unterkunft und Verpflegung selbst aufkommen. Die Kosten für Unterkunft und Verpflegung sind in jedem Land unterschiedlich. Sie beinhalten die Hauptmahlzeiten und Übernachtungen. In den Kosten ist kein Taschengeld enthalten. Bezahlen musst du die Kosten direkt vor Ort. Du kannst entweder alles auf einmal bezahlen oder monatlich mit einer Kreditkarte vor Ort abheben. 80 bis 100 EUR sollten als Taschengeld ausreichen.

Monatliche Kosten für Unterkunft und Verpflegung.

Tansania 150 EUR

Moldawien 150 EUR

Ukraine 150 EUR

Nicaragua 150 EUR

Russland 200 EUR

Estland 200 EUR

Peru 150 EUR

Philippinen 250 EUR

Madagaskar 150 EUR

6. Ich möchte einen Förderkreis aufbauen? Wie mache ich das?

Ein Förderkreis sind Menschen aus deinem Umfeld, die dich während des Freiwilligendienstes bewusst unterstützen wollen, weil sie die Motivation und das Ziel deines Engagements gut finden. Freunde, Lehrer, die erweiterte Familie oder sogar sozial eingestellte Unternehmen etc. erklären sich bereit, dich ideell zu begleiten, vielleicht für dich zu beten oder auch mit Spenden zu unterstützen. Der Förderkreis wird von jedem Freiwilligen selbst aufgebaut. Dazu bist du beispielsweise vorher zu einer Informationsveranstaltung ein, schreibst regelmäßige Neuigkeiten aus dem Zielgebiet (als Blog oder Rundbrief oder –mail). Der Aufbau eines Förderkreises braucht etwas Zeit, trägt aber auch dazu bei, dass du dich mit deiner eigenen Motivation und dem Projekt wirklich auseinandersetzt. Außerdem ist es ein Baustein, damit Menschen mehr über das Leben in anderen Ländern erfahren und Vorkenntnisse möglich wird. Deine Begeisterung über alles, was du dort im Dienst und persönlich erlebst, kannst du so gut weitergeben. Schon manche jungen Menschen wurden dadurch motiviert, selbst ein Jahr im Ausland für ein soziales Projekt zu investieren.

Andere beginnen sich langfristig für das Projekt oder das Zielland einzusetzen oder in Deutschland interkulturell aktiv zu werden. Damit hat ein Förderkreis einen Multiplikationseffekt. Spender, die dein Projekt speziell unterstützen, identifizieren sich mehr damit als solche, die nur Rundbriefe erhalten.

7. Ich finde einige Vorgaben für das Verhalten im Land nicht nachvollziehbar oder zu streng. Muss ich mich wirklich an alles halten?

Jedes Land hat andere gesetzliche Regelungen, die bindend sind. Wir haben im Vorstellungsgespräch auf solche Vorschriften hingewiesen (z. B. Volljährigkeit erst mit 21, Verbot von homosexuellen Handlungen in einigen Ländern etc.). Auch wenn in Deutschland andere Gesetze gelten, musst du dich im Zielgebiet an die dortigen Gesetze halten, sonst machst du dich strafbar. Dies hat – außer eventuellen rechtlichen Konsequenzen - eine sofortige Beendigung des Auslandsjahres zur Folge. Außerdem gibt es Vorgaben der Einsatzstellen, die mal mehr und mal weniger einsichtig sind. Wir erwarten, dass du dich daran hältst, ohne in jedem Fall die Begründung zu verstehen. Dazu zählt der Umgang mit Alkohol (kann z. B. in Kinderheimen verboten sein, weil die Kinder aus ihren Herkunftsfamilien traumatisiert sind). Dazu gehören auch Kleidervorschriften, die den Ruf der Einsatzstelle nach außen maßgeblich beeinflussen (Rocklänge, Ausschnitt bei jungen Mädchen, kurze Hosen bei Jungen). Bitte diskutiere hier nicht unnötig herum. Ihr geht, die Einsatzstellenleiter bleiben. Für sie ist eine gute Reputation ihres Projektes überlebenswichtig. Zu den Vorgaben zählt auch die Regelung, wann und in wessen Begleitung Freiwillige die Einsatzstelle in ihrer Freizeit verlassen können. Junge Frauen oder einzelne „Weiße“ jeden Geschlechts sind bei Dunkelheit allein in vielen Ländern in Gefahr und sollten dann die Einsatzstelle oder die Wohnumgebung nicht

allein verlassen. Das schränkt zwar die Freiheit ein, ist aber für die Sicherheit lebenswichtig. Stelle dich darauf ein, dass du nicht so frei sein wirst wie zu Hause.

8. Wann kann ich Urlaub nehmen und was mache ich im Urlaub?

Dem Freiwilligen stehen für jeden Auslandsmonat bei einer 5-Tage-Woche zwei Urlaubstage zur Verfügung, die in Absprache mit der Einsatzstelle vor Ort genommen werden können. Wenn z. B. der Einsatz in einer Schule erfolgt, ist der Urlaub in den Schulferien zu nehmen. Daher kann der Urlaub auch nicht vor Beginn des Auslandsjahres endgültig geplant werden.

9. Wie kann ich meinen Flug günstig buchen ?

Wir empfehlen dir, Angebote von mehreren Reiseagenturen einzuholen. Bitte buche nicht einfach im Internet ein Ticket, dessen Rückflug nicht umbuchbar ist oder dessen sonstigen Konditionen du nicht überblickst. Die Beratung durch eine Reiseagentur zahlt sich oft aus. Wenn du mit anderen zum selben Projekt fliegst, stimmt euch untereinander ab, damit ihr zusammen ankommt (auch wenn vielleicht eine Teilstrecke als Zubringer unterschiedlich ist).

10. Hilfe, wie soll ich mit so wenig Gepäck ein Jahr überleben?

Die Freigepäckmenge hängt von der jeweiligen Fluggesellschaft ab und ist von uns nicht zu beeinflussen. Manchmal ist es möglich, gegen Aufpreis ein zusätzliches Gepäckstück oder mehr Kilos zu buchen. Bitte informiere dich bei dem zuständigen Reisebüro oder der Fluglinie. In vielen heißen Ländern braucht man aber nicht so viele Kleider wie hier und kann sich auch günstig dort welche kaufen oder kaufen lassen – dann sieht man eher aus, wie die Einheimischen 😊.

11. Muss ich ein Visum beantragen und was ist, wenn es dabei Schwierigkeiten gibt?

Für die meisten Länder außerhalb der EU brauchst du ein Visum. Das Visum zu besorgen, ist die Verantwortung des Freiwilligen. Es gibt unterschiedliche Visa-Arten, die sich auch ständig ändern. Der AVC stellt Informationen und Bescheinigungen zur Verfügung, die für die Visabeantragung nötig sind und steht dir beratend zur Seite. Anweisungen der Behörden sind bindend, Visafragen müssen gemeinsam mit der Leitung Freiwilligendienste geklärt werden. Für die entstehenden Kosten muss der Freiwillige aufkommen, auch wenn es um Verlagerungen im Zielland geht.

12. Brauche ich einen internationalen Führerschein?

Nicht in allen Ländern und bei allen Einsatzstellen ist dies nötig. Allerdings gibt es Einsatzstellen, bei denen es gewünscht wird, dass Freiwillige einen Führerschein mitbringen. Wir empfehlen einen internationalen Führerschein rechtzeitig bei der Führerscheinstelle auf dem Landratsamt zu beantragen und mitzuführen. Das ist nicht teuer und im Zweifel hilfreich. In vielen Ländern ist Linksverkehr oder es herrschen ganz andere Verkehrsgewohnheiten. Du solltest vor Ort entscheiden können, ob du dort fahren willst und kannst. Voraussetzung ist, dass die Versicherungsbedingungen geklärt sind.

13. An wen wende ich mich in Notfällen und wie erfahren meine Eltern davon?

Die meisten kleineren Notfälle werden mit den Anleitern vor Ort direkt geklärt. Du bist dort gut betreut. Der AVC arbeitet außerdem mit einem Versicherungsbüro zusammen, das sich auf Freiwilligendienste spezialisiert hat und auch eine 24-Stunden-Notrufnummer anbietet, bei dem sofort Ärzte am Telefon sind. Wenn die zuständige pädagogische Fachkraft oder die Leitung der Freiwilligendienste vom AVC nicht erreichbar sind, kümmert sich also immer

jemand um die lebenswichtigen Entscheidungen. Wenn du dich an die Notfallnummer wendest, bevor du im Krankenhaus behandelt wirst, übernimmt die Versicherung direkt die Abrechnung mit dem Krankenhaus und du musst dich um nichts kümmern. Wenn du nur zum Arzt gehst, schreibt dieser eine Rechnung, die du begleichen musst und später über die Versicherung erstatten lassen kannst.

Anweisungen der Deutschen Botschaft sind immer und unbedingt Folge zu leisten (z. B. bei politischen Unruhen). Nach der Einreise ins Land registrierst du dich bei der Notfallliste der Deutschen Botschaft und füllst ein AVC-Notfallformular aus, das sowohl bei uns als auch bei der Einsatzstelle hinterlegt wird. Es gibt Ablaufpläne für alle Notfälle, die dokumentieren, wer, wann, wo zuerst informiert werden muss. Deine Eltern werden automatisch von uns umgehend informiert, wenn du dazu auf dem Notfallformular die Einwilligung gibst. Ohne deine Einwilligung dürfen wir das bei Volljährigen nicht tun. In allen Notfällen stehen wir dir von AVC zur Seite.

14. Wie komme ich an eine günstige Kreditkarte?

Viele bisherige Freiwillige haben ganz gute Erfahrungen mit der kostenlosen Kreditkarte der DKB gemacht. Bitte erfragt Einzelheiten für das Land von euren Vorgängern.

15. Was ist eine G35-Untersuchung und wer braucht die?

Die Tropentauglichkeitsuntersuchung wird G35 genannt. Für viele Länder ist eine solche Untersuchung gefordert. Es ist ausreichend wenn du eine Untersuchung in Anlehnung an die G35 machst.

G35-Untersuchung

GO-Nr.	Leistung / BG-Grundsatz	Punkte	1,3-fach
	G 35 - Arbeitsaufenthalt im Ausland ("Tropen")		
	EU		
29	Gesundheitsuntersuchung zur Früherkennung... einschl. Ganzkörperstatus, Ermittlung des Risikoprofils und verhaltensmed. orientierter Beratung	440	33,34 €
3511*	Urinteststreifen	50	3,35 €
3531*	Urinsediment	70	4,69 €
250	Blutentnahme	40	3,03 €
3550*	Blutbild	60	4,02 €
3551*	Differenzierung der Leukozyten	20	1,34 €
3501*	Blutkörperchengeschwindigkeit (BSG, BKS)	60	4,02 €
3595.H1*	SGPT (ALAT)	40	2,68 €
3592.H1*	GammaGT	40	2,68 €
3560*	Glukose	40	2,68 €
3585.H1*	Kreatinin	40	2,68 €
3562.H1*	Cholesterin	40	2,68 €
4395*	HIV, Elisa-Suchtest (muss nicht sein)	300	20,11 €
651*	Ruhe-EKG	253	19,17 €
75	Ausführlicher schriftlicher Befundbericht	130	9,85 €
Gesamt	EU		116,34€

16. Woher weiß ich, welche Impfungen ich brauche?

Dein Hausarzt kann dir Auskunft geben, welche Impfungen noch aufgefrischt werden müssen und welche spezifischen Impfungen du für das jeweilige Land benötigst. Impfungen brauchen häufig einen längeren Abstand zueinander, weshalb man das längerfristig planen muss. Impfungen sollten auch nicht genau vor der Abi Prüfung oder dem Abiball liegen, da man gelegentlich Fieber bekommt oder schlapp ist.

17. Können meine Eltern/meine Familie mich besuchen?

In vielen Einsatzstellen ist das möglich. Allerdings kann man nicht einfach davon ausgehen, dass die Familie mit untergebracht und bekocht wird. Bitte informiere dich erst vor Ort und sprich die Zeit und Möglichkeiten mit den Einsatzstellenleitern ab. Das bedeutet, dass die Eltern noch keine Flüge buchen können bevor du dort bist! Aus unseren Erfahrungen ist nicht sinnvoll, lange oder häufig hintereinander durch verschiedene Besucher aus Alltag und Kultur der Einsatzstelle herausgerissen zu werden.

18. Welche Kommunikationsmittel kann ich im Ausland benutzen?

Dies ist von Land zu Land unterschiedlich: Mails, Skype, wenn das Internet gut geht, Chat, wenn es etwas schwach ist oder auch WhatsApp funktionieren meist - sofern Strom da ist. Generell empfehlen wir keine ganz neuen oder zu wertvollen Geräte mitzunehmen. Dein Eigentum ist über A VC nicht gegen Diebstahl versichert. Bitte schreibe deine/n VorgängerIn an, um Näheres zu erfahren.

VI. Kurzeinsätze in Europa:

Wunder inklusive

Nach der Veranstaltung kommt eine verzweifelte Mutter auf uns zu. Ihr kleiner Junge hat zwei so ungleich große Füße, dass er unterschiedliche Schuhgrößen benötigt. Wir beten – und es passiert nichts. Aber Jesus hat uns nicht gelehrt aufzugeben. Am nächsten Tag beten wir nochmals – ohne sichtbares Resultat. Erst auf dem Rückweg nach Deutschland erreicht uns eine Mail der begeisterten Mutter. Die Füße ihres Sohnes sind jetzt beinahe gleich groß! Das ist nur eines von vielen Dingen, die wir erlebten. Die Frage drängt sich auf: Warum mussten wir erst Tausende von Kilometern fahren, um Gottes Wirken in diesem Ausmaß zu erleben? Warum geschieht das nicht in ähnlicher Form in unseren Gemeinden? Ich glaube, dass wir, du und ich, auch Wunder erleben können – wenn wir uns neu aufmachen.

Komm mit

In den nächsten beiden Jahren bieten wir wieder verschiedene Reisen und Events an, die dir die Chance geben, Jesus Christus real zu erleben. Bei den Einsätzen werden wir die gute Nachricht weitergeben und notleidenden Menschen ganz praktisch helfen. Die Kosten für die einzelnen Einsätze sind überschaubar.

Termine 2018-2019

<http://avc-de.org/index.php/de/aktiv-werden/einsaetze>

VII. Weitere Fragen

Wenn Du noch weitere Fragen hast, kannst Du dich gerne bei uns melden.

AVC/ Nehemia
Johannes Dappen
Hassiaweg 3
63667 Nidda
j.dappen@avc-de.org 06043-984920